



Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

ich möchte – zu Beginn der Sommerferien und mit Blick auf den Herbst – einige Gedanken und Hinweise anbringen, die natürlich im Zeichen der „Corona-Krise“ und der aktuellen Schulplanung stehen.

Während die Mitteilungen der Schule an die Eltern in der Regel nur mehr in digitaler Form erfolgen (*Mail, Messenger, Mitteilungen auf Schulhomepage*) ist dieser Brief eine Ausnahme.

### **Gesamtsituation**

Alle Schulen der Oberstufe, und damit auch alle Berufs- und Fachschulen, planen den Schulbeginn im Herbst mit verschiedenen Szenarien. Vorab verweise ich auf die letzten Zeitungsmeldungen, auch auf den Artikel auf „Salto“ (siehe Anlage), wo der Gesamtzusammenhang erklärt wird.

Alle nachfolgenden Erklärungen wurden aus der Sicht von heute, Ende Juni, geschrieben.

Verschiedene Vorgaben zwingen uns, nur eine bestimmte Zahl von Schüler/-innen im Haus haben zu dürfen. Ebenso wird es so sein, dass nur ca. 50 % der Schüler/-innen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren dürfen, dass die Heime wahrscheinlich weniger Personen aufnehmen dürfen usw. Alle diese Vorgaben erzwingen die Konzeption eines Schulbetriebs, wo es einen alternierenden Wechsel von Schüler/-innengruppen gibt, die entweder in der Schule sein werden (=Präsenz) – während andere Schüler/-innengruppen zu Hause an Lernpaketen arbeiten (Fernunterricht).

Die Schüler/-innen jeder Klasse werden in zwei Gruppen (A und B) eingeteilt; es wird dann so sein, dass die Schüler/-innen der einen Gruppe für eine Woche in die Schule kommen werden und in der Woche darauf hingegen dem Unterricht zu Hause selbständig mit vorbereiteten Lernpaketen, teilweise auch unterstützt durch „Live-Fern-Unterricht“, folgen werden müssen. Für die andere Gruppe der gleichen Klasse findet das in umgekehrtem Wechsel statt. Wo praktischer Unterricht vorgesehen ist, wird hingegen dieser wöchentlich für beide Gruppen eingeplant.

Zwangsläufig kommt es auch zu einer Anpassung, teilweise auch Reduzierung von Unterrichtsstunden, die in Präsenz stattfinden im Vergleich zum herkömmlichen Stundenplan.

Wir sind uns sehr bewusst, dass dies keine optimale Lösung aus der Sicht der Eltern ist, jedoch wird es sehr wahrscheinlich aufgrund epidemiologischer Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden Einschränkungen keine andere Möglichkeit geben können.

Sollte hingegen die Virusgefahr ganz gebannt werden, worauf wir ja auch alle hoffen, wird es auch im Laufe des Schuljahres Erleichterungen geben und alle Schüler/-innen können weitgehend täglich in die Schule kommen.

Sollte es aber passieren, und die Situationen in anderen Ländern wie Israel, Deutschland usw. lassen dies leider erahnen, dass es neue Infektionen gibt, z. B. auch nur in der Familie einer Schülerin/eines Schülers, kommt es sofort wieder zu einer Sperre einzelner Gruppen oder Klassen oder – im schlimmsten Fall – der Schulen.

Dann müsste der Unterricht zur Gänze auf Fernunterricht umgestellt werden.

## Schulbetrieb

Der Schulbetrieb für die Schüler/-innen und die Lehrkräfte wird ungewohnt sein: Die Schüler/-innen werden also in Gruppen eingeteilt sein. Die Schüler/-innen dürfen sich dann nur in dieser Gruppe aufhalten. Es wird verpflichtende Gehrrichtungen im Schulgebäude geben, Maskenpflicht wird wohl immer bei Bewegungen im Schulgebäude gelten, auch die Mindestabstände müssen eingehalten werden. Es muss alles so organisiert werden, dass Menschenansammlungen verhindert werden und – im epidemiologischen Verdachtsfall – sofort geklärt werden kann, mit welchen Personen eine Verdachtsperson Kontakt hatte.

Es wird daher eine eher streng und direktiv formulierte Sonder-Schulordnung gelten, die in vielen Dingen detailliert regelt, was man darf, wie man sich verhalten muss, was untersagt ist. All dies vor dem Hintergrund, Infektionsschutz zu sichern, zugleich aber einen Unterrichtsbetrieb zu ermöglichen – und vor allem auch angesichts gesetzlicher/normativer Vorgaben, die der Schulleitung und allen Kräften eine klare Verantwortung auferlegen.

## Fernunterricht und Fernlernen

Es ist wichtig zu verstehen und zu akzeptieren, dass alle Schüler/-innen mit unterschiedlichen Formen des Fernunterrichts konfrontiert sein werden.

**Fernunterricht** bedeutet das selbständige Abarbeiten von vorbereiteten Lernpaketen, dieser Fernunterricht ist teilweise auch durch Live-Unterricht (via Internet und MS-Teams) aufgewertet.

**Fernlernen oder eigenverantwortliches Lernen** sind Schüler/-innen-Arbeitsphasen, die in völlig selbständiger Lernarbeit bestehen und von den Lehrkräften begleitet, aber nicht intensiv betreut werden.

## Technik

Für das Fernlernen und den Fernunterricht ist es entscheidend, dass jede Schülerin, jeder Schüler über ein eigenes brauchbares Endgerät (z. B. Laptop, PC) verfügt und guten Internetzugang hat.

Es ist uns bewusst, dass dies für Familien oft eine finanzielle Herausforderung darstellt, wie bereits in den letzten Monaten seit dem Lockdown. Jedoch kommen wir nicht umhin mitzuteilen, dass diese technische Grundausstattung weiterhin notwendig sein wird und eine Voraussetzung ist, um den Fernunterricht erfolgreich zu bewältigen.

Um den Eltern in Bezug auf Computer und Internetanschluss eine Orientierung zu geben, haben einige Fachlehrkräfte ein **Merkblatt** verfasst, das auf der Homepage der Schule abrufbar ist und eine Hilfestellung sein kann.

## Mitteilung vor Schulbeginn

Rechtzeitig vor Schulbeginn, um Mitte August herum, erreicht Sie eine weitere Mitteilung mit konkreten Hinweisen zum Schulbeginn. Dort werden dann bereits Hinweise zum Stundenplan, zur Einteilung der Schüler/-innengruppen und vor allem Hinweise enthalten sein, die den Gang zur Schule, das Verhalten in der Schule, das Heimgehen usw. betreffen.

*Bitte verfolgen Sie künftige Mitteilungen der Schule an die Eltern auf der Schulhomepage*

*[www.tschuggmall.berufsschule.it](http://www.tschuggmall.berufsschule.it) und überprüfen Sie bitte auch regelmäßig Ihr Mailpostfach, damit Sie wichtige Informationen rechtzeitig erhalten!*

Liebe Eltern und liebe Schülerinnen und Schüler, die diesen „Elternbrief“ vielleicht mitgelesen haben, vom Team der Schulleitung der Landesberufsschule wünschen wir Ihnen einen guten Sommer, wer kann, schöne Ferien und alles Gute bis zum Schulbeginn in einigen Wochen.

Martin Rederlechner, Direktor

Anlagen:

- Merkblatt zur technischen Ausstattung
- Artikel auf „Salto“ vom 25.06.2020: „Alles geht eben nicht“  
<https://www.salto.bz/de/article/24062020/gustav-tschenett-neustart-schule>